

Grußworte	9
Vorwort	16
Prolog: Vor der Gründung des Stadttheaters – Gastspiele reisender Theatertruppen	19
Erste Szene: Wechselnde Theatergemeinschaften - Beginn als Schauspielhaus	23
Zweite Szene: Das Theater wird gleichgeschaltet: Die NS-Ideologie bestimmt den Spielplan	37
Dritte Szene: Theaterumbau und Zerstörung – Das Stadttheater im Zweiten Weltkrieg	47
Vierte Szene: Interimstheater in Sterkrade – Theater mit beschränkter Haftung	61
Fünfte Szene: Der Wiederaufbau des Stadttheaters – Prof. Friedrich Hetzelt leitet den Umbau	67
Sechste Szene: Das „Neue Haus“ wird eröffnet“ – Die Fünfziger Jahre unter Intendant Dr. Alfred Kruchen	77
Siebte Szene: Traumland der Operette – Musikalisches Theater in den fünfziger und sechziger Jahren	87
Achte Szene: „Opas Theater ist tot!“ – Günther Büch revolutioniert das Schauspiel in den sechzigern	105
Neunte Szene: Spartenwechsel 1964, 1967 und 1973	123

Zehnte Szene: Ausgrabungen und Raritäten – Musiktheater unter Dr. Fritzdieter Gerhards	131
Elfte Szene: Vom Märchenspiel zum „tip“ - Kinder- und Jugendtheater am Theater Oberhausen	143
Zwölfte Szene: Gastspiele in beiden Richtungen	153
Dreizehnte Szene: Ein neues Schauspiel für das Ruhrgebiet - Intendant Klaus Weise schafft die Akzeptanz	161
Vierzehnte Szene: Von König Ödipus und Alice bis zu den Ratten - Der Theaterkosmos des Johannes Lepper	179
Fünfzehnte Szene: Aufbruch zu neuen Ufern - Peter Carp und das Schauspiel mit Musik	191
Letzte Szene: „Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze“ Der Oberhausener Theaterpreis	203
Epilog: Zeittafel 1920 – 2010	211
Literaturverzeichnis	222
Nachweise	223